

Buchbesprechung

Robiller, Franz Hrsg. (2003): „Das grosse Lexikon der Vogelhaltung“

Das bereits 1984 erstmals bei der Edition Leipzig erschienene „Lexikon der Vogelhaltung“ war seit vielen Jahren vergriffen und hat nun eine vollständig überarbeitete, aktualisierte und erheblich erweiterte Neuauflage beim Eugen Ulmer Verlag in Stuttgart erfahren. Es kann ohne Zweifel gesagt werden, dass es sich dabei um eine Glanzleistung des Herausgebers und Autors, der zahlreichen Mitautoren, des Verlages, des Lektorates und der Herstellung handelt. Ein solches Werk zu schaffen ist in der Tat für alle Beteiligten ausserordentlich anspruchsvoll, und es ist mit den vorliegenden zwei Bänden auch ausgezeichnet gelungen. Der Herausgeber und Mitautor Dr. Franz Robiller hat zusam-

men mit 50 weiteren Autoren aus aller Welt ein unverzichtbares Nachschlagewerk für alle geschaffen, die sich in irgendeiner Weise mit Vögeln beschäftigen. Die zwei Bände sind durchgehend farbig bebildert, wobei die vorzüglichen Fotos von Vögeln und Lebensräume meistens vom Herausgeber stammen. Zudem dienen Illustrationen dem besseren Verständnis gewisser Bereiche. Der Inhalt deckt ein ausserordentlich breites Spektrum ab. Wer zu irgendeiner Vogelart Informationen sucht, findet sie bestimmt in diesem Lexikon. Da volkstümliche Vogelnamen ändern, sind auch ältere und heute nicht mehr so geläufige aufgenommen worden. Unter dem volkstümlichen Namen findet man die wissenschaftliche Bezeichnung, wo sich dann die Hauptinformationen zu einer bestimmten Art befinden. Sicher ist ein Schwergewicht auf haltungsrelevante Arten gelegt worden. Informationen findet man aber auch zu sehr seltenen und ungewöhnlichen Gefiederten. Beispielsweise gibt es bei der Gattung Amazona einmal Informationen zur Gattung allgemein. Anschliessend sind Angaben zu allen Arten und Unterarten in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Die Angaben bestehen einmal aus der Erwähnung des Erstbeschreibers sowie der Jahreszahl der Erstbeschreibung. Zudem wird der Vogel beschrieben, es wird auf das Freileben, auf den Status und

auf den Bezug zur Haltung in Menschenobhut eingegangen. Zudem findet man Ausführungen zur Zucht. Wie es sich für ein Lexikon gehört, sind aber auch zahlreiche weitere Begriffe und Fremdwörter rund um die Vogelhaltung erläutert wie beispielsweise „Fütterung von Kolibris und Nektarvögeln“, „Fütterungshygiene“ oder „Zoonose“. Desweiteren sind sämtliche Fachzeitschriften, Organisationen und Institutionen aufgenommen worden. Was das Lexikon zusätzlich noch interessant macht sind die zahlreichen Biographien zu Persönlichkeiten der Vogelkunde oder zu Personen, die sich in irgendeiner Weise um Vögel verdient gemacht haben aus historischen Zeiten und von heutzutage. Um einen Schweizbezug zu schaffen soll hier kurz einiges erwähnt werden, das sich im Lexikon finden lässt. Als Schweizer Persönlichkeiten sind beispielsweise Professor Hediger, Charles Cordier und Dr. Burkard mit den wichtigsten biographischen Angaben und ihren Verdiensten zur Vogelkunde erwähnt. Desweiteren finden sich aufschlussreiche Einträge zur Exotis, auch unser GF wird beschrieben, und man findet zum Beispiel den Hinweis, dass die Alpenkrähe (*Pyrrhocorax pyrrhocorax* in der Schweiz vom Aussterben bedroht ist. Viele Abende vergehen wie im Fluge beim Durchstöbern und Verweilen in diesem Nachschlagewerk. Das Lexikon ist in zwei

handlichen Bänden erschienen, die in einem Schuber verkauft werden. Wir sind dankbar, dass der Ulmer Verlag dieses für uns Vogelliebhaber wegberreitende Werk veröffentlicht hat.

Lars Lepperhoff



Franz Robiller (Hrsg.) und 50 weitere Autoren: Das Lexikon der Vogelpflege. Band 1 A-K, Band 2 L-Z; Band 1: 431 Seiten, 468 Abbildungen, Fotos und Zeichnungen; Band 2: 463 Seiten, 472 Abbildungen, Fotos und Zeichnungen, Fr. 315.-, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, ISBN: 3-8001-3195-1

(Erhältlich im Buchhandel oder bei Zootechnik Diener oder Papageienshop Luzern; Inserate im GF beachten)